

Wirtschaft, Natur und Menschen hier

Leader-Bürgerabend in Manching mit reger Beteiligung

■ Manching (e) Nicht lange überlegen mussten die 54 Teilnehmer, als sie beim ersten Bürgerabend am 30. Juli im Kelten-Römer-Museum in Manching die Einstiegsfrage beantworteten sollten, was denn aus ihrer Sicht die Stärken des Landkreises Pfaffenhofen seien: Die hohe Wirtschaftskraft, die Lage zwischen den Ballungszentren Ingolstadt und München, die besondere Landschaft und die hier lebenden Menschen lauten einige der vielen Antworten, die in der engagierten Diskussion schnell zusammengetragen und von den beiden Moderatoren Ulrike und Jens Lilienbecker auf kleinen Kärtchen festgehalten wurden. Freilich kam auch zur Sprache, „wo wir noch besser werden können“, etwa in den Bereichen Barrierefreiheit und Mobilität sowie bei der Ordnung der Freizeitnutzung im Bereich Feilenmoos. Warum die öffentliche Diskussion über die aktuelle Ist-Situation notwendig ist, machte der stellvertretende Landrat Anton Westner deutlich: Es ist die Grundlage und ein wichtiger Schritt für die Erarbeitung der zukünftigen Entwicklungsstrategie, mit der sich der Landkreis für das europäische Leader-Förderprogramm bewerben will.

Der Landkreis will damit neue Wege und kreative Ansätze gehen, um die vorhandenen Potenziale zu nutzen und wichtige Zukunftsprojekte für die Region umzusetzen. Am Ende der Veranstaltung zeigte Westner sich recht zufrieden. Den Leitfaden für die Stärken/Schwächen-Diskussion bildeten die Themenfelder, die bei der Auftaktveranstaltung Anfang Juli in Wolnzach festgelegt worden waren. Neben einer hohen Wirtschaftskraft zeichne sich der Landkreis durch eine niedrige Arbeitslosenrate, eine Branchenvielfalt, eine florierende Wirtschaft und einen guten Mittelstand aus. Auch die Lage sei günstig und der Landkreis dadurch infrastrukturell gut angebunden. In Zukunft ist für die Teilnehmer jedoch wichtig, die Kaufkraft im Landkreis zu halten und das Bewusstsein für den regionalen Einkauf zu stärken, um der Übermacht aus dem Inter-

net mit gemeinsamen Aktionen etwas entgegenzusetzen zu können. Auch die Teilhabe von Menschen, denen es nicht so gut gehe, müsse dabei bedacht werden, wurde gesagt.

Aktive Kulturarbeit

Zu den Landkreis-Stärken wurden die aktive Kulturarbeit und die kulturelle Vielfalt, auch Brauchtum und Volksmusik gezählt. Allerdings sollte die Vernetzung fortgesetzt werden, wie sie mit dem „Wegweiser“ bereits begonnen wurde, und eine Koordinierung der Veranstaltungen und Veranstaltungsorganisationen wurde genannt.

Als positiv wurde eingeschätzt, dass es viele Vereine und Engagierte gebe und die Menschen heimatverbunden seien. Für Jugendliche sei die intakte Umwelt ein wichtiger Grund, um sich mit der Region zu identifizieren, wurde hingewiesen. Als „stark und

barrierefreier Tourismus

Workshop besprochen werden soll. Wichtig sei dabei, dass das bereits vorhandene Inselgutachten weiterentwickelt und eine Besucherlenkung eingerichtet werde. Auch ein Leitfaden für Naturelebnisse bzw. in Querverbindungen der Radwege wurde als weitere Idee. Als „stark und

barrierefreier Tourismus

Wichtig ist den Diskussions-Teilnehmern, dass die ländliche Struktur sowie die vielfältige Landwirtschaft und Kulturlandschaft erhalten bleibt. Auch der Erhalt der Naturräume und Freizeiträume, wo sich die Natur selbst überlassen bleibt, werden als wichtig gesehen. Jedoch soll auch der Mensch Freiräume bekommen und Naturelebnisse sollen gezielt ermöglicht werden, wurde ergänzt. Speziell für die weitere Entwicklung des Feilenmooses wurde eine Ordnung der Freizeitmöglichkeiten vorgeschlagen, die noch einmal in einem gesonderten

Wichtig ist den Diskussions-

Teilnehmern, dass die ländliche

Struktur sowie die vielfältige

Landwirtschaft und Kulturland-

schaft erhalten bleibt. Auch der

Erhalt der Naturräume und Frei-

zeiträume, wo sich die Natur selbst

überlassen bleibt, werden als

wichtig gesehen. Jedoch soll

auch der Mensch Freiräume

bekommen und Naturelebnisse

sollen gezielt ermöglicht werden,

wurde ergänzt. Speziell für die

weitere Entwicklung des Feilen-

mooses wurde eine Ordnung der

Freizeitmöglichkeiten vorgeschla-

gen, die noch einmal in einem

gesonderten

etwa in Vohburg zu kämpfen haben oder gar nicht mehr ihre Wohnung verlassen können. Weil oftmals noch der „Blick für das Problem“ fehle, wünschen sich die Anwesenden ein Zusammenspiel von Behinderten, Nichtbehinderten und den Kommunen. Wünschenswert wäre auch eine Wohnraumbereitstellung und eine Förderung der notwendigen Umbaumaßnahmen. Betreutes Wohnen sollte möglichst im Ortszentrum angeboten werden, war ein weiterer Hinweis.

etwa in Vohburg zu kämpfen

haben oder gar nicht mehr ihre

Wohnung verlassen können.

Weil oftmals noch der „Blick

für das Problem“ fehle, wün-

schens sich die Anwesenden ein

Zusammenspiel von Behindert-

en, Nichtbehinderten und den

Kommunen. Wünschenswert

wäre auch eine Wohnraumbereit-

stellung und eine Förderung der

notwendigen Umbaumaßnahmen.

Betreutes Wohnen sollte

möglichst im Ortszentrum

angeboten werden, war ein

weiterer Hinweis.

weiterer Hinweis.

weiterer Hinweis.

weiterer Hinweis.

weiterer Hinweis.

weiterer Hinweis.

weiterer Hinweis.

weiterer Hinweis.

weiterer Hinweis.

weiterer Hinweis.

weiterer Hinweis.

weiterer Hinweis.

weiterer Hinweis.

weiterer Hinweis.

weiterer Hinweis.

weiterer Hinweis.

weiterer Hinweis.

■ Manching (e) Nicht lange

überlegen mussten die 54

Teilnehmer, als sie beim ersten

Bürgerabend am 30. Juli im

Kelten-Römer-Museum in

Manching die Einstiegsfrage

beantwortet sollten, was denn

aus ihrer Sicht die Stärken

des Landkreises Pfaffenhofen

seien: Die hohe Wirtschaftskraft,

die Lage zwischen den Ballungszent-

ren Ingolstadt und München,

die besondere Landschaft und

die hier lebenden Menschen

lauten einige der vielen

Antworten, die in der engagierten

Diskussion schnell zusammen-

getragen und von den beiden

Moderatoren Ulrike und Jens

Lilienbecker auf kleinen

Kärtchen festgehalten wurden.

Freilich kam auch zur

Sprache, „wo wir noch besser

werden können“, etwa in den

Bereichen Barrierefreiheit

und Mobilität sowie bei der

Ordnung der Freizeitnutzung

im Bereich Feilenmoos. Warum

die öffentliche Diskussion über

die aktuelle Ist-Situation

notwendig ist, machte der

stellvertretende Landrat Anton

Westner deutlich: Es ist die

Grundlage und ein wichtiger

Schritt für die Erarbeitung

der zukünftigen Entwicklungs-

strategie, mit der sich der

Landkreis für das europäische

Leader-Förderprogramm bewerben

will.

Der Landkreis will damit

neue Wege und kreative

Ansätze gehen, um die

Workshop besprochen werden

soll. Wichtig sei dabei, dass

das bereits vorhandene Insel-

gutachten weiterentwickelt

und eine Besucherlenkung

eingesetzt werde. Auch ein

Leitfaden für Naturelebnisse

bzw. in Querverbindungen der

Radwege wurde als weitere

Idee. Als „stark und barriere-

freier Tourismus

Wichtig ist den Diskussions-

Teilnehmern, dass die ländliche

Struktur sowie die vielfältige

Landwirtschaft und Kulturland-

schaft erhalten bleibt. Auch der

Erhalt der Naturräume und Frei-

zeiträume, wo sich die Natur selbst

überlassen bleibt, werden als

wichtig gesehen. Jedoch soll

auch der Mensch Freiräume

bekommen und Naturelebnisse

sollen gezielt ermöglicht werden,

wurde ergänzt. Speziell für die

weitere Entwicklung des Feilen-

mooses wurde eine Ordnung der

Freizeitmöglichkeiten vorgeschla-

gen, die noch einmal in einem

gesonderten

etwa in Vohburg zu kämpfen

haben oder gar nicht mehr ihre

Wohnung verlassen können.

Weil oftmals noch der „Blick

für das Problem“ fehle, wün-

schens sich die Anwesenden ein

Zusammenspiel von Behindert-

en, Nichtbehinderten und den

Kommunen. Wünschenswert

wäre auch eine Wohnraumbereit-

stellung und eine Förderung der

notwendigen Umbaumaßnahmen.

Betreutes Wohnen sollte

möglichst im Ortszentrum

angeboten werden, war ein

weiterer Hinweis.

weiterer Hinweis.

weiterer Hinweis.

weiterer Hinweis.

weiterer Hinweis.

weiterer Hinweis.

weiterer Hinweis.

weiterer Hinweis.

weiterer Hinweis.

weiterer Hinweis.

weiterer Hinweis.

weiterer Hinweis.

weiterer Hinweis.

weiterer Hinweis.

weiterer Hinweis.

weiterer Hinweis.

weiterer Hinweis.

weiterer Hinweis.

weiterer Hinweis.

weiterer Hinweis.

weiterer Hinweis.

weiterer Hinweis.

weiterer Hinweis.

weiterer Hinweis.

weiterer Hinweis.

weiterer Hinweis.

weiterer Hinweis.

weiterer Hinweis.

Veranstaltung zeigte Westner

sich recht zufrieden. Den

Leitfaden für die Stärken/Schwä-

chen-Diskussion bildeten die

Themenfelder, die bei der

Auftaktveranstaltung Anfang

Juli in Wolnzach festgelegt

wurden. Neben einer hohen

Wirtschaftskraft zeichne sich

der Landkreis durch eine

niedrige Arbeitslosenrate, eine

Branchenvielfalt, eine florierende

Wirtschaft und einen guten

Mittelstand aus. Auch die

Lage sei günstig und der

Landkreis dadurch infrastruk-

turell gut angebunden. In

Zukunft ist für die Teilnehmer

jedoch wichtig, die Kaufkraft

im Landkreis zu halten und

das Bewusstsein für den regi-

onalen Einkauf zu stärken, um

der Übermacht aus dem Inter-

net mit gemeinsamen Ak-

tionen etwas entgegensetzen

zu können. Auch die Teil-

habe von Menschen, denen

es nicht so gut gehe, müsse

dabei bedacht werden, wurde

sagt.

sagt.

sagt.

sagt.

sagt.

sagt.

sagt.

sagt.

sagt.

sagt.

sagt.

sagt.

sagt.

sagt.

Workshop besprochen werden

soll. Wichtig sei dabei, dass

das bereits vorhandene Insel-

gutachten weiterentwickelt

und eine Besucherlenkung

eingesetzt werde. Auch ein

Leitfaden für Naturelebnisse

bzw. in Querverbindungen der

Radwege wurde als weitere

Idee. Als „stark und barriere-

freier Tourismus

Wichtig ist den Diskussions-

Teilnehmern, dass die ländliche

Struktur sowie die vielfältige

Landwirtschaft und Kulturland-

schaft erhalten bleibt. Auch der

Erhalt der Naturräume und Frei-

zeiträume, wo sich die Natur selbst

überlassen bleibt, werden als

wichtig gesehen. Jedoch soll

auch der Mensch Freiräume

bekommen und Naturelebnisse

sollen gezielt ermöglicht werden,

wurde ergänzt. Speziell für die

weitere Entwicklung des Feilen-

mooses wurde eine Ordnung der

Freizeitmöglichkeiten vorgeschla-

gen, die noch einmal in einem

gesonderten

etwa in Vohburg zu kämpfen

haben oder gar nicht mehr ihre

Wohnung verlassen können.

Weil oftmals noch der „Blick

für das Problem“ fehle, wün-

schens sich die Anwesenden ein

Zusammenspiel von Behindert-

en, Nichtbehinderten und den

Kommunen. Wünschenswert

wäre auch eine Wohnraumbereit-

stellung und eine Förderung der

notwendigen Umbaumaßnahmen.

Betreutes Wohnen sollte

möglichst im Ortszentrum

angeboten werden, war ein

weiterer Hinweis.

weiterer Hinweis.

weiterer Hinweis.

weiterer Hinweis.

weiterer Hinweis.

weiterer Hinweis.

weiterer Hinweis.

weiterer Hinweis.

weiterer Hinweis.

weiterer Hinweis.

weiterer Hinweis.

weiterer Hinweis.

weiterer Hinweis.

weiterer Hinweis.

weiterer Hinweis.

weiterer Hinweis.

weiterer Hinweis.

weiterer Hinweis.

weiterer Hinweis.

weiterer Hinweis.

weiterer Hinweis.

weiterer Hinweis.

weiterer Hinweis.

weiterer Hinweis.

weiterer Hinweis.

weiterer Hinweis.

weiterer Hinweis.

weiterer Hinweis.

Veranstaltung zeigte Westner

sich recht zufrieden. Den

Leitfaden für die Stärken/Schwä-

chen-Diskussion bildeten die

Themenfelder, die bei der

Auftaktveranstaltung Anfang

Juli in Wolnzach festgelegt

wurden. Neben einer hohen

Wirtschaftskraft zeichne sich

der Landkreis durch eine

niedrige Arbeitslosenrate, eine

Branchenvielfalt, eine florierende

Wirtschaft und einen guten